



» BELCANDO®

Das 1x1 der Hundeausstellung «

Hunde-Ausstellungen gehören für viele Züchter und Halter von Rassehunden einfach *mit dazu*, sei es als *notwendiges Übel* für die Zuchtzulassung, sei es aus Freude am sportlichen Wettbewerb.

Möchte man nun mit seinem Hund zum ersten Mal an einer Hundeausstellung teilnehmen, so gibt es allerhand zu beachten. Am sinnvollsten ist es, man wendet sich an einen erfahrenen Aussteller und lässt sich von diesem beraten. Nachfolgend finden Sie ein paar grundlegende Informationen:

Welche Arten von Hundeausstellungen gibt es?

› Spezial-Rassehunde-Ausstellungen der Rassezuchtvereine:

Diese Ausstellungen werden von einem Rassezuchtverein ausschließlich für die von ihm betreute(n) Rasse(n) ausgerichtet. Außerhalb der Wintermonate finden diese Veranstaltungen meist draußen statt und sind vom Ambiente eher entspannt und familiär. Auf diesen Ausstellungen können Anwartschaften auf das nationale Championat des jeweiligen Clubs (CAC) und/oder des VDH (Verband für das Deutsche Hundewesen) vergeben werden. Als Richter dürfen nur durch VDH/FCI für diese Rassen zugelassene Zuchtrichter zum Einsatz kommen.

› Internationale Rassehunde-Ausstellungen:

Diese Veranstaltungen werden vom VDH für alle FCI-anerkannten Rassen ausgerichtet. Sie finden meist über mehrere Tage in größeren Hallen statt und stellen je nach Austragungsort größere Anforderungen an das Nervenkostüm des teilnehmenden Hundes. Auf diesen Ausstellungen werden Anwartschaften auf das Nationale (CAC) und Internationale Championat (CACIB) vergeben. Als Richter dürfen nur durch VDH/FCI für diese Rassen zugelassene Zuchtrichter zum Einsatz kommen.

› Nationale Rassehunde-Ausstellungen:

Diese Veranstaltungen werden vom VDH für alle FCI-anerkannten Rassen ausgerichtet. Sie finden meist über mehrere Tage in größeren Hallen statt, oft auch in Verbindung mit Internationalen Rassehund-Ausstellungen. Auf diesen Ausstellungen werden Anwartschaften auf das Nationale (CAC) Championat vergeben. Als Richter dürfen nur durch VDH/FCI für diese Rassen zugelassene Zuchtrichter zum Einsatz kommen.

› Pfostenschauen / Ortsgruppenschauen / Puppy- & Veteranentage:

Manche Rassezuchtvereine führen auch sogenannte *Pfostenschauen*, *Ortsgruppenschauen* oder *Puppy- & Veteranentage* durch. Auf diesen Veranstaltungen werden zwar Formwertnoten vergeben, allerdings keine Anwartschaften auf Championate. Oft bewerten auf solchen Ausstellungen keine durch VDH/FCI für





diese Rassen zugelassen Zuchtrichter, sondern beispielsweise besonders erfahrene Züchter dieser Rassen die vorgestellten Hunde. Diese Veranstaltungen sind besonders gut geeignet für Ausstellungsanfänger (Mensch & Hund), um die ersten Schritte im Showring in entspannter, familiärer Atmosphäre zu tun.

In welcher Klasse melde ich meinen Hund an?

Üblicherweise gibt es für jede Ausstellung eine Ausschreibung, in der Ort, Datum, Art der Ausstellung, amtierende Zuchtrichter usw. aufgeführt werden. Damit verbunden findet man die Anmeldeformulare, anhand derer man seinen Hund verbindlich anmelden kann. Üblicherweise werden folgende Klassen (getrennt nach Hündinnen und Rüden) bewertet:

- › **Jüngstenklasse:** 6–9 Monate
- › **Jugendklasse:** 9–18 Monate
- › **Zwischenklasse:** 15–24 Monate
- › **Offene Klasse:** ab 15 Monate
- › **Gebrauchshundklasse:** ab 15 Monate (nur für Hunde mit der rassespezifischen Zulassung für die Gebrauchshundklasse, entsprechendes Zertifikat muss vorher beim VDH beantragt werden)
- › **Championklasse:** ab 15 Monate (nur für Hunde mit bereits erworbenem nationalen oder internationalen Championat, eine Kopie der entsprechenden Urkunde muss mit eingereicht werden)
- › **Veteranenklasse:** ab 8 Jahre

Welche Klasse man wählt, ist also einerseits vom Alter des Hundes, andererseits von bisher erworbenen Arbeits- oder Ausstellungstiteln abhängig. Im Zweifelsfall hilft die Ausstellungsleitung diesbezüglich gerne weiter.

Wenn Sie Ihren Hund nun angemeldet (und ggfs. schon das Meldegeld vorab bezahlt) haben, haben Sie die erste Hürde genommen. Das war aber noch lange nicht alles.

Nachfolgend eine Checkliste, die Ihnen bei der Vorbereitung hilft:

Vor der Ausstellung:

- › Den Hund in Ausstellungskondition bringen:
 - ↳ Ist der Hund zu dünn, auffüttern – ist er kugelrund, restriktiv füttern und mehr bewegen
 - ↳ Rassen, die eine besondere Frisur tragen sollen (z.B. Pudel, rauhaarige Terrier, Schnauzer...) rechtzeitig von einem Fachmann zurechtmachen lassen
 - ↳ Langhaarige Hunde sorgfältig bürsten, ggfs. baden



HUNDEWISSEN

- ↳ Baden kann auch bei (weißen) kurzhaarigen Hunden zu erstaunlichen Ergebnissen führen!
- ↳ Krallen schneiden, Zähne auf Zahnstein kontrollieren und ggfs. reinigen
- Passende Vorführleine für den Hund und Nummernhalter besorgen. Die Wahl der Ausstellungsleine ist rasseabhängig, auf jeden Fall sollte sie den Hund bestmöglich zur Geltung bringen. Ein dickes Lederhalsband oder ein Brustgeschirr sind in jedem Fall ungeeignet.
- Die rassegerechte Präsentation des eigenen Hundes in Stand und Bewegung üben

Die Kleiderfrage – Ausstellungs Kleidung :

- ↳ Fragen Sie einen erfahrenen Aussteller, was die übliche Ausstellungsbekleidung für die eigene Rasse ist. Dies variiert von sportlich (Trainingsanzug & Turnschuhe) über rustikal (praktische Outdoor-Bekleidung) bis hin zu Business-Outift (Kostüm bzw. Anzug)
- ↳ Immer ordentlich, aber dem Anlass angemessen – bei Hallen-Ausstellungen geht es meist etwas förmlicher zu als bei Outdoor-Veranstaltungen
- ↳ Achtung: Bei schlechter Wetterprognose ggfs. etwas zum Wechseln einpacken!
- ↳ Auf jeden Fall farblich zum Hund kontrastierend – dunkle Kleidung für hellen Hund, helle Kleidung für dunklen Hund
- ↳ Keine zu wilden Muster, vor denen die Konturen des Hundes optisch verschwimmen
- ↳ Möglichst anliegend und nicht üppig wallend
- ↳ Bequeme Schuhe, in denen man gut laufen kann
- ↳ Wichtig: Die Kleidung soll stets den Hund in den Vordergrund stellen, nicht den Aussteller!

Was gehört in die Ausstellungstasche?

- Meldebestätigung
- Impfpass des Hundes
- ggf. Ahnentafel
- Evtl. Attest des Hundes, z.B. wenn ein Zahnverlust vorliegt
- Vorführleine
- Nummerclip / Armbinde: Zum Beispiel unsere praktische BELCANDO®-Armbinde.



BELCANDO®

Experten Club



HUNDEWISSEN

Leckerchen für den Hund (möglichst klein, besonders lecker, möglichst weich):
Zum Beispiel unsere leckeren BELCANDO® Chicken Stripes!

Wassernapf für den Hund: Zum Beispiel unseren BELCANDO® Faltnapf!

Etwas zum Lutschen für den Aussteller (Hustenbonbon, Pfefferminz-Drops)

Liegeplatz für den Hund

Kotbeutel



Für Indoor-Ausstellungen:

Faltbox / Käfig?

Für Outdoor-Ausstellungen:

Wetterschutz (Zelt, Strandmuschel, Sonnenschirm, evtl. Hundemantel...)

Erdbohrer / Faltbox

Klappstuhl für den Aussteller

Am Ausstellungstag:

- › Wenn der Hund gewöhnt ist, morgens gefüttert zu werden, sollte er ein kleines Frühstück erhalten, sich aber nicht vollfressen
- › Rechtzeitig losfahren, damit man entspannt ankommt
- › Katalog / Startnummer an der Meldestelle abholen
- › Abschätzen, wann der Hund /die Hunde ungefähr dran sind
- › Komfortabel einrichten, damit Hund und Aussteller gemütlich auf ihren Auftritt waren können
- › Hund rechtzeitig ausführen, damit er sich ggfs. noch einmal lösen kann
- › Den Richter und seine Routinen im Ring beobachten, damit man weiß, wie der Ablauf sein wird



HUNDEWISSEN

Vor dem „Auftritt“:

- › Den Hund nicht zu früh „wecken“
- › Ausstellungsleine anziehen als Zeichen: „Jetzt geht’s los!“
- › Je nach Außentemperatur ein wenig warmlaufen
- › Dem Hund aber vor dem Gang in den Ring nicht zu viel Beachtung schenken, denn er soll im Ring *voll da* sein und sich dann ganz auf seinen Vorführer konzentrieren
- › Noch schnell etwas zum Lutschen in den Mund (Mint-Drops, Hustenbonbon – kein Kaugummi!), besonders bei nervösen Ausstellern (Zur Erklärung: Bei Nervosität reichert sich Adrenalin in der Atemluft des Menschen an, was sein Hund riecht. Ein Pfefferminzdrops kann hier helfen, diesen Geruch zu maskieren, außerdem wirkt das Lutschen beruhigend.)
- › Rechtzeitig am Eingang (!) zum Ring erscheinen, damit der Ringordner die Anwesenheit überprüfen kann

Der „Auftritt“:

- › Am besten der Reihenfolge nach mit den anderen Hunden in der Klasse den Ring betreten
- › Achtung: Für den ersten Eindruck gibt es keine zweite Chance, also pünktlich, aufmerksam und konzentriert sein!
- › Im Ring - idealerweise am durch den Ringordner angezeigten Platz - aufstellen, immer aber der Reihenfolge der Startnummern nach
- › Abstand zu den Nachbarn halten, aber auch nicht drei Meter weit weg aufstellen
- › Bei aller Konzentration auf den eigenen Hund immer ein Auge / Ohr auf den Richter und den Ringordner halten
- › Sind mehrere Hunde in der Klasse gemeldet, hat man während der Einzelvorstellung der anderen Hunde eine kleine Verschnaufpause. Jetzt darf der Hund ein wenig entspannen und sollte nicht ständig in Ausstellungspose gehalten werden. Einschlafen oder im Gras wälzen sollte jedoch unterbunden werden...
- › Achtsam sein – wenn man als nächstes dran ist, den Hund aufmerksam machen, und schon einmal hinstellen, während der Vorgänger zu Ende beurteilt wird
- › Wird man zur Einzelvorstellung gebeten, den Hund entweder auf dem Tisch (bei kleinen Rassen) oder aber auf dem Boden möglichst parallel zum Richtertisch aufstellen. Dabei Abstand zum Richtertisch lassen, damit der Richter den Hund aus einer möglichst günstigen Perspektive zu Gesicht bekommt
- › Auf Fragen des Richters kurz und knapp antworten. Versteht man einen ausländischen Richter nicht, hilft der Ringordner weiter.
- › Üblicherweise wird der Richter zunächst die Zähne des Hundes kontrollieren und den Hund abtasten. Dabei ist es wichtig, den Richter einerseits freien Zugang zu allen Bereichen des Hundes zu gewährleisten (indem man z.B. die eigene Position verändert), andererseits dem Hund Sicherheit durch Körperkontakt zu geben. Ob der Richter selbst das Gebiss des Hundes kontrolliert oder den Aussteller bittet, ihm das Gebiss seines Hundes zu zeigen, hängt vom Richter und der Situation ab. Professioneller wirkt es immer, wenn der Hund die Zahnkontrolle ohne großes Gezappel vom

BELCANDO®

Experten Club



HUNDEWISSEN

Richter toleriert, und sich auch problemlos am ganzen Körper betasten lässt. In dieser Situation ist es zweitrangig, ob der Hund in idealer Ausstellungspose steht.

- › Nun möchte der Richter das Gangwerk des Hundes sehen. Idealerweise läuft der Hund in lockerem Trab in natürlicher, rassetypischer Haltung neben seinem Vorführer. Die Leine hängt entweder locker durch, oder wird leicht nach oben gehalten. Nicht aber den Hund am Kopf nach oben ziehen! Genauso wenig sollte der Hund hüpfen, galoppieren oder im Paßgang gehen - im Zweifelsfall kurz anhalten und von neuem loslaufen.
Wichtig: Nie zwischen den Hund und den Richter laufen – der Hund wird im Ring immer innen geführt. Entweder lässt der Richter einmal auf einer geraden Linie von ihm weg bzw. auf ihn zu laufen und vorher oder anschließend eine Runde im Kreis, oder aber einmal im Dreieck, so dass er das Gangwerk von hinten, von der Seite und von vorne beurteilen kann.
- › Danach den Hund wieder in angemessener Entfernung zum Richterzelt aufbauen. Hier sollte der Hund möglichst ruhig und immer zwischen Vorführer und Richter stehen.
- › Anschließend nimmt der Vorführer wieder seinen Platz in der Reihe ein und der Hund darf kurz verschnauften. Jetzt kann der Hund auch mal ein Leckerchen zur Belohnung erhalten!
- › Ist der letzte Hund der Klasse an der Reihe, den eigenen Hund *aufwecken* und ordentlich hinstellen. Der Richter wird nun noch einmal alle Hunde vergleichend mustern, sie ggfs. gemeinsam im Kreis oder paarweise auf und ab laufen lassen. Wird der eigene Hund platziert, zeugt es von sportlichem Verhalten, dem Sieger zu gratulieren!
- › Hat der eigene Hund die Klasse gewonnen, für weitere Entscheidungen (CAC, CACIB, Bester Junghund etc.) in Ringnähe bereithalten. Dies gilt auch für zweitplatzierte Hunde in Klassen, die um die Anwartschaften CAC bzw. CACIB stechen, um ggfs. bei der Entscheidung um Reserve-Anwartschaften nachzurücken.
- › Wird der eigene Hund bester seines Geschlechts, muss er noch um den Titel *Best of Breed* mit dem besten Hund des anderen Geschlechts stechen.
- › Wird der eigene Hund Rassebester oder *Best of Breed*, so sollte er später im Gruppewettbewerb (Internationale Ausstellung) oder im Best in Show-Wettbewerb (Rasse-Spezialausstellung) erscheinen. Auf Internationalen Ausstellungen erhält der Vorführer zu diesem Zweck eine entsprechende Nachweiskarte, die er bei Betreten des Vorrings / Ehrenrings zeigen muss.



Ideal auch als gut verträgliches, getreidefreies Leckerchen: Das neue BELCANDO® Adult Ocean Grain-Free

Nach dem Auftritt:

- › Den Hund von Herzen loben, egal ob er erster oder letzter wurde.
- › Ausstellungsleine aus- und Alltagshalsband anziehen
- › Sich einen gemütlichen Platz suchen und ggfs. das weitere Richten beobachten. Nicht nur um zu sehen, wer gewinnt, sondern auch um zu beobachten, wie andere Aussteller ihre Hunde präsentieren und ggfs. noch etwas zu lernen



HUNDEWISSEN

- › Wenn möglich, dem Hund eine positive Erinnerung an den Ausstellungstag verschaffen. Das kann ein gemeinsamer Spaziergang mit ebenfalls anwesenden Hundefreunden sein, eine besondere Leckerei...
- › Zu gegebener Zeit den Richterbericht des eigenen Hundes abholen
- › Abends müde und entspannt heimfahren, in dem Bewusstsein, dass man den schönsten und besten aller Hunde mit nach Hause nimmt

Zum Nachlesen:

- › *Best in Show – Hunde erfolgreich ausstellen*, Peter Beyersdorf, Kynos Verlag
- › *Hunde im Expertenblick*, Robert W. Cole, Kynos Verlag
- › *Rassehunde perfekt präsentieren: Junior und Show Handling in Österreich*, Birgit Primig, Books on Demand
- › *Best in Show: The World of Show Dogs and Dog Shows*, Bo Bengtson, Kennel Club Pro
- › *The winning edge - Show Ring Secrets*, George Alston, Howell Book House
- › *Born to Win, Breed to Succeed*, Patricia Craige Trotter, Kennel Club Pro
- › Webseite Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH): www.vdh.de

